Kommunale Schulsozialarbeit

Sachstandsbericht der Schulsozialarbeit

April 2012 bis Mai 2013

Inhaltliche Übersicht

1. Schulsozialarbeit allgemein
    1. Begriffsklärung
    2. Arbeitsbereiche
2. Schulsozialarbeit in Wipperfürth
    1. Bedarfsanalyse
    2. Konzeptvorstellung
3. Fallzahlen April 2012 bis Mai 2013
4. Resümee

Schulsozialarbeit allgemein

1. Begriffsklärung

- Literatur weißt eine Vielzahl von verschiedenen Begrifflichkeiten auf und damit einhergehend auch unterschiedliche Interpretationen

- Seit knapp fünf Jahren hat sich der Begriff Schulsozialarbeit etabliert, ist aber gesetzlich nicht verankert

Schulsozialarbeit allgemein

„Schulsozialarbeit nimmt eine **Scharnierfunktion** zwischen den sozialpädagogischen Förderangeboten Für Kinder und Jugendliche und den Bildungs- und Lernanforderungen der Schule ein. Schulsozialarbeit hat die Aufgabe, **soziale Problemlagen von Kindern und Jugendlichen** aufzuarbeiten, die zwischen der Instanz Schule, dem Erziehungsfeld und dem sozialen Erfahrungsraum entstehen.“

Schulsozialarbeit allgemein

2. Arbeitsbereiche

- Beratung
- Individuelle Förderung
- Offene Jugendarbeit
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit
- Konfliktbewältigung
- Schulbezogene Hilfen
- Berufsorientierung

Schulsozialarbeit in Wipperfürth

1. Bedarfsanalyse

- Zehn Schulen im Raum Wipperfürth mit 3308 zu betreuenden Schülern
- Pädagogische Grundlagen sind speziell an den weiterführenden Schulen bereits vorhanden
- Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle „Herbstmühle“

Schulsozialarbeit in Wipperfürth

2. Konzeptvorstellung

- Einzelfallhilfe
  - Mithilfe systemischer Gesprächsansätze Defizite erörtern und aufarbeiten
- Elternberatung
  - Vermittlung bei schulbezogenen Konfliktsituationen
- Pädagogische Gruppenangebote in Klassenverbänden
  - Themenbezogene Gruppenangebote - bspw. Mobbing
- Präventive Pädagogische Gruppenangebote
  - Bspw. Antigewalttraining oder Gruppen-/Rollenfindung für alle Fünfer Jahrgänge
- Elternabende
  - Infoabende zu altersspezifischen Thematiken

Fallzahlen April 2012 bis Mai 2013

Einzelfallhilfe:	182 Fälle
Elternberatung:	96 Fälle
Pädagogische Gruppenagebote:	28 Fälle
Präventive Gruppenagebote:	7 Fälle
Elternabende:	3 Fälle

Resümee

- Gute Annahme der Hilfe seitens der Schüler und der Eltern
- Gute Zusammenarbeit mit den Schulen
- Effektive Vermeidung von Jugendhilfefällen